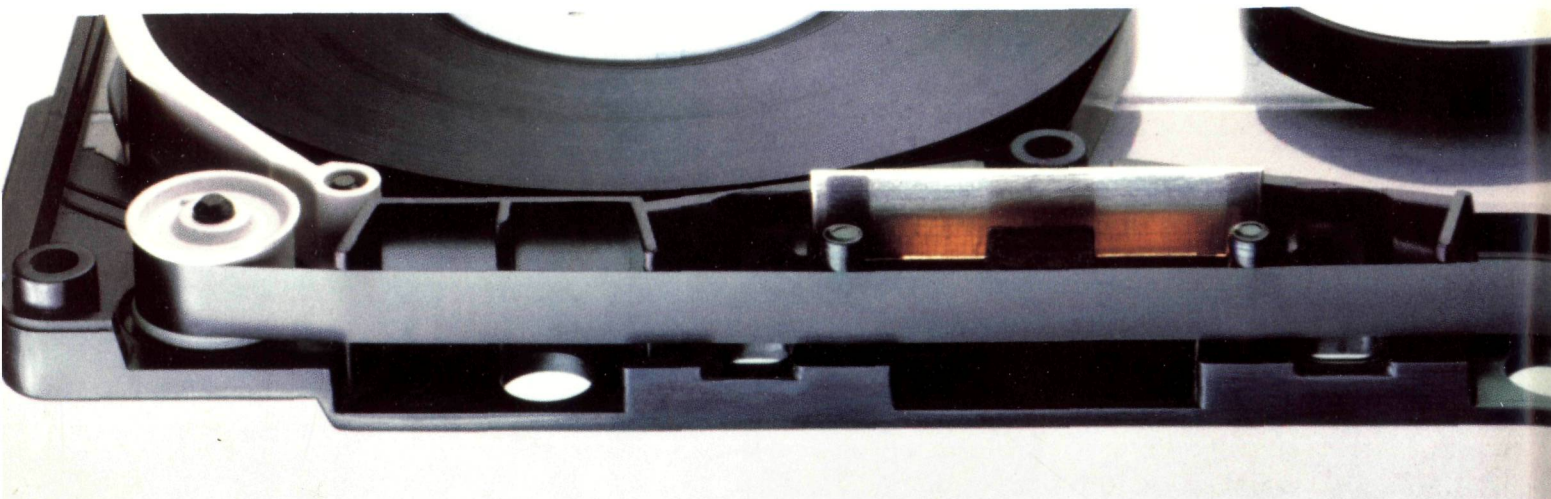


Das **BASF Chromdioxid-Band.** Höchste Wiedergabequalität durch technische Perfektion.



BASFchromdioxid super II: **Unübertroffene Höhendynamik**

Die niedrige Bandgeschwindigkeit im Compact-Cassetten-System führt bei hohen Frequenzen zu extrem kurzen Wellenlängen (bei 16 kHz z.B. 3 µm). Je höher also die Frequenz, umso größer die Anforderung an das Tonband. Chromdioxid-Kristalle sind aufgrund ihrer Form und ihrer Magneteigenschaften geradezu prädestiniert zur Aufzeichnung dieser kurzen Wellenlängen. Daraus ergibt sich eine große Höhenaussteuerbarkeit und – dank des niedrigen Rauschens – die unübertroffene Dynamik bei hohen Frequenzen.

Auch bei höhenbetonter Musik gibt es keine störenden Verzerrungen im Bereich hoher Frequenzen. Das Klangbild bleibt so klar und durchsichtig wie das Original.

BASFchromdioxid super II: **Niedriges Modulationsrauschen**

Modulationsrauschen ist ein Rausch-Schleier, der das Klangbild „verunreinigt“. Vor allem Solo-Instrumente (z.B. Gitarre, Klavier) sind davon betroffen. Rauschminderungs-Systeme richten gegen Modulationsrauschen nichts aus. Das heißt: gegen Modulationsrauschen hilft nur das richtige Tonband.

Ursache des Modulationsrauschens sind vor allem Unregelmäßigkeiten der Bandoberfläche,

die wiederum einen unregelmäßigen Band-Kopf-Kontakt verursachen. Unregelmäßig geformte Magneteilchen lassen sich schlecht packen und geben deshalb mikroskopisch körnige Bandoberflächen.

Die ideal nadelförmigen, gleichmäßig geformten Chromdioxid-Teilchen führen zu einer extrem gleichmäßigen, spiegelglatten Bandoberfläche. Das ist der Grund, warum das Modulationsrauschen von Chromdioxid besonders niedrig ist.

BASFchromdioxid super II: **Geringstes Bandrauschen**

Das Bandrauschen begrenzt den Aufzeichnungsspielraum „nach unten“, weil es leisere Passagen überdeckt. Das Bandrauschen ist unmittelbar abhängig von der Größe der Einzelkristalle. Typisch für Chromdioxid sind die winzigen Teilchen-volumina (3.000 Kristalle hintereinander sind gerade 1 mm lang!), der Grund für das chromdioxidtypische niedrige Rauschen. Es ist besonders unauffällig in dem Tonhöhenbereich, in dem das Gehör am schärfsten ist.

Für weitere Informationen empfehlen wir das „Compact Cassetten Handbuch für die Praxis“. Verlag Laterna Magica. Sie erhalten es bei Ihrem Fachhändler und im Buchhandel.

**Besuchen Sie uns auf der
HIFI-VIDEO '84
vom 24.8.–30.8.
in Halle 5, Stand 5 B27**



BASF

FonoForum

Klassik und High Fidelity

Redaktionsdirektor:
STRATOS TSOBANOGLOU

Chefredakteur (verantwortl.):
Dr. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN

Redaktion Test und Technik:
KLAUS ROSSHUBER (Leitung)

GÜNTER KÜHLWEIN

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS

Bildsekretariat:
DIANA TAMBURRO

Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:
J. V. -Zentrallabor der J.V. Journal Verlag GmbH &
Co. Kommanditgesellschaft

Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Meßtechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Ständige freie Mitarbeiter:
Musik: Uwe Andresen, Claus-Henning Bachmann,
Dr. Klaus Blum, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert
Briefs, Peter Cossé, Nikolaus Deckenbrock, Dr.
Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Knut Franke,
Herbert Glossner, Helge Grünwald, Clemens Hös-
linger, Dr. Andreas Jaschinski, Dr. Hanspeter
Krellmann, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter
Messmer, Dr. Martin Meyer, Dr. Reinhard Müller,
Karl Ludwig Nicol, Dr. Gerhard Pätzig, Dr. Dieter
Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Hermann
Schönegger, Dr. Reinhard Schulz, Dr. Dietrich
Steinbeck, Dr. Diether Steppuhn, Rainer Wagner,
Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans
Christoph Wörbs

Technik: Michael Trömmner, Dipl.-Ing. Alejandro
Wagner, Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth

Herausgeber:
Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich in der J.V. Jour-
nal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft.
Anschrift des Verlags, der Redaktion und aller
Verantwortlichen: Schellingstr. 39–43, 8000 Mün-
chen 40, Tel. 089/23726-0, Telex: 05-215 476.

Geschäftsführer:
HANS-DIETER MÖLLER

STRATOS TSOBANOGLOU

Verantwortlich für Anzeigen:
KURT ERZINGER

Anzeigensachbearbeitung:
SUSANNE MARKIEWICZ

Anzeigentechnik:
FRED BRUMME

Herstellung:
GERHARD ALBERT

Anzeigenrepräsentanten: B + C Medien Marketing
GmbH, Effnerstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/
981560; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000
Frankfurt 1, Tel.: 069/551235, Telex: 4 12 618;
Media-Promotion AG, Mutschellenstr. 79, CH-
8038 Zürich, Tel.: 01/4818408, Telex: 59152 rete
ch; Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH,
Lindemannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/
666118, Telex: 8582384; Peter Subklew, Erlenweg
2, 7031 Aidingen 3, Tel.: 07056/2633; Günter
Ziegenhirt, Verlagbüro Hamburg, Großer Burstah
42, 2000 Hamburg 11, Tel.: 040/365838

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/
3191067 – Telex 05-22 656

Copyright für alle Beiträge, Meßdaten, Diagramme
und Fotos bei J.V. Journal Verlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugs-
weise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unver-
langte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stel-
len nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
„FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmi-
gung des Verlages in Lesemappen geführt werden.
Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnemement In-
land 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabon-
nemement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung
zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel
vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu
6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Post-
scheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen
werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch
auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur
Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.10.83
gültig. Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank,
München, Konto 830770, Postscheck-München,
Konto 286350-809. Printed in Austria by Oberndor-
fer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

Titelfotos: Jens-Peter Gericke, Orfeo



EDITORIAL

Jedem das Seine

Liebe Leser!

Es gibt immer Sieger und Besiegte. Und im Falle unseres großangelegten Vergleichstests zwischen (beispielhaft) Musicassette, Schallplatte und Compact Disc – den Sie in diesem Heft finden – hat sich der letztgenannte Tonträger meßtechnisch eindeutig als der Beste erwiesen. Steht nun also endlich der optimale Tonträger zur Verfügung, den wir uns nach jahrelangen, bisweilen „bekenackten“ LP- und verrauschten MC-Zeiten verdient haben? Mitnichten!

Die Compact Disc hat sich nämlich seitens ihrer Wiedergabeperfektion als zu vollkommen herausgestellt. Das zumindest haben solche Audio-Spezialisten herausgefunden, die es für opportun halten, sich über die bei der CD meist absolut rauschfreie (und deswegen als zu „kühl“ und damit als unnatürlich empfundene) Musikdarbietung sowie ihre hohe dynamische Präsenz zu mokieren, es andererseits aber als arge Belästigung empfinden, wenn das Knarzen eines Pianisten-Hockers oder das asthmatische Luftholen einer allzu belebten Sängerin den Hörgeheu

schmälert. Doch diese Pharisäer aus dem Lager verbissener Anti-Cedeisten sollte man ob ihrer meist ideologisch verstellten Argumente gegen die laserabgetastete Silberscheibe nicht zu ernst nehmen. In dem so heiklen Bereich des Klangästhetischen muß jeder Musikfreund für sich selbst entscheiden, wie hoch er die verschiedenen Stufen der Wiedergabequalität bei MC, LP und CD einschätzt. Doch letztendlich wird man nach vorurteilsfreier Prüfung zu dem Ergebnis kommen, daß trotz klanglicher Verbesserungen bei beispielten Musicassetten (erhöhte Bandqualität, Dolby) und Schallplatte (DMM) die Compact Disc ein Optimum darstellt. Ganz abgesehen von ihrem überaus praktischen Handling. Die Japaner haben sich von derart irrationalen Vorurteilen längst freigemacht, wenn sie solche überhaupt je hatten. Schließlich ist die CD ein Tonträger wie jeder andere, und Musicassette und Schallplatte stehen ja nach wie vor – je nach Geldbeutel, Anwendungsbereich oder Weltanschauung – zur freien Wahl.

Stefan Mikorey